



# **Monitoringbericht REGIONAL**

zur Energiestrategie  
des Landes Brandenburg

*Berichtsjahr 2017  
mit qualitativen Aussagen*

Regionale Planungsgemeinschaft  
Havelland-Fläming

## **Hinweise zum Monitoringbericht**

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier dargestellten Maßnahmen auf Ebene der Planungsregion und auf kommunaler Ebene im Jahr 2017 in der Planungs- und Umsetzungsphase waren sowie abgeschlossen wurden. Erarbeitete kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte werden ab dem Jahr 2007 berücksichtigt.

Die hier aufgeführten Energiekonzepte- und maßnahmen beruhen auf einer Recherche seitens der Regionalen Planungsstelle. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weiterführende Angaben zu Energie- und Klimaschutzkonzepten, Projekten und Maßnahmen in der Region Havelland-Fläming, sowohl im vergangenen als auch für die kommenden Jahre, nimmt die Regionale Planungsstelle gerne entgegen und gegebenenfalls in den nächsten regionalen Monitoringbericht auf.

**Ansprechpartner:** Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle  
Oderstraße 65  
14513 Teltow

Stefan Seewald  
Tel.: 03328/335414  
E-Mail: [stefan.seewald@havelland-flaeming.de](mailto:stefan.seewald@havelland-flaeming.de)

Teltow, 06.04.2018

## **Inhaltsverzeichnis**

1	EINLEITUNG	5
2	AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PLANUNGSREGION	6
2.1	Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte	6
2.2	Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2017	7
3	AKTIVITÄTEN AUF KOMMUNALER EBENE	8
3.1	Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte	8
3.2	Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2017	30
3.3	Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2017	54
	ÜBERSICHT ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE	57
	ÜBERSICHT PROJEKTE UND MAßNAHMEN	59



## 1 Einleitung

Das Land Brandenburg gilt als Vorreiter bei der Erarbeitung und Umsetzung regionaler Energiekonzepte. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügt es flächendeckend über Regionale Energiekonzepte. Sie bilden eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Landesregierung ambitionierte Ziele für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine deutliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung festgelegt. Doch diese können nur gemeinsam mit und in den Regionen des Landes umgesetzt werden. Die Regionalen Energiekonzepte tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele der Landesregierung in allen Teilen des Landes zu vermitteln. Damit sollen sie auch die Akzeptanz für die energiepolitischen Projekte erhöhen, die in Zukunft umgesetzt werden müssen.

Das Regionale Energiekonzept für die Region Havelland-Fläming wurde 24.10.2013 von der Regionalversammlung zur Kenntnis genommen. Bereits auf der Regionalversammlung am 15.11.2012 hat die Regionalversammlung beschlossen, dass die Regionale Planungsstelle einen Antrag zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes bei Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) einreichen soll. Somit hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die Weichen für eine zielorientierte Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes gestellt. Inzwischen läuft die zweite Umsetzungsphase zum Regionalen Energiekonzept (01.12.2016 – 30.11.2019).

Vor der Erstellung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Energiewende in der Region Havelland-Fläming verzeichnet werden. Seit Fertigstellung des Konzeptes im Jahr 2013 hat aber die Anzahl der Konzepte und Projekte um ein Vielfaches zugenommen. Vor allem Akteure auf der kommunalen Ebene sind in den letzten Jahren aktiv geworden.

Der vorliegende Monitoringbericht informiert über die regionalen und kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie über die Maßnahmen bei der Gestaltung der Energiewende in der Region Havelland-Fläming zum Stand 31.12.2017.

### Strukturdaten der Region Havelland-Fläming

<b>Fläche</b>	6.801 km <sup>2</sup>		
<b>Einwohner</b>	775.105 <sup>1</sup>	<b>Bevölkerungsdichte</b>	114 Einwohner/km <sup>2</sup>
<b>Erwerbstätige</b>	279.140 <sup>2</sup> sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>2</sup>		
<b>Gebiet</b>	Bestehend aus den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie aus den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel		

<sup>1</sup> Stand: 30.09.2016, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

<sup>2</sup> Stand: 30.06.2017, Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 2 Aktivitäten auf Ebene der Planungsregion

### 2.1 Übersicht energie- und Klimaschutzpolitischer Konzepte

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	<b>Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Havelland-Fläming</b>	01.11.2010 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming erarbeitete das regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK). Gemeinsam mit Gutachtern wurde eine räumlich differenzierte Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs der Planungsregion durchgeführt.

Ziel des Konzeptes war es, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger in der Planungsregion Havelland-Fläming zu quantifizieren und Handlungsoptionen für einen sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Die erarbeiteten Ergebnisse des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes sollen die Basis für kommunale Energiekonzepte bilden. Dazu wurden für alle Gebietskörperschaften der Region Energieprofile mit wichtigen Informationen zu Struktur, Energieverbrauch, Energieerzeugung, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

#### weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>

## 2.2 Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2017

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Regionales Energiemanagement</b>		01.12.2016 / 30.11.2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming		Gesamtkosten: 150.000 € Fördersumme: 120.000 € (Land)	

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Regionale Energiemanager (REM) wurde beauftragt, dass 2013 fertiggestellte regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK) der Region Havelland-Fläming umzusetzen. Zu seinen westlichsten Aufgaben zählt die Unterstützung der Kommunen bei der Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte. Unter anderem hilft er bei der Suche nach möglichen Förderprogrammen und begleitet Kommunen bei der Antragstellung.

In einem besonderen Maße betreibt der REM Öffentlichkeitsarbeit. Unter anderem organisiert er jedes Jahr eine Regionale Energiekonferenz, veröffentlicht mehrfach im Jahr einen Energie- und Klimaschutznewsletter („Klima.Energie.Region“) und stellt Kommunen bei Interesse das sog. „Energie-Infohäuschen“ zur Verfügung. Darüber hinaus referiert der REM bei Veranstaltungen regelmäßig über Best-Practice-Projekte aus der Region.

### Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Inzwischen haben 17 von den insgesamt 82 Städten, Gemeinden und Ämtern in der Region Havelland-Fläming ein kommunales Energie- und/oder Klimaschutzkonzept erarbeitet. Weitere Kommunen haben bereits die Absicht erklärt ebenfalls ein Konzept zu erarbeiten. Der REM unterstützt die lokalen Aktivitäten und bewirbt diese auch außerhalb der Region.

Im Jahr 2017 hat der REM mit zahlreichen Städten und Gemeinden Gespräche geführt um in Erfahrung zu bringen, welche Aktivitäten die jeweiligen Kommunen geplant haben und wie der REM sie dabei unterstützen kann. Fast die Hälfte aller Kommunen in der Region nahmen das Gesprächsangebot dankend an.

Unter der Leitfrage *„Wer profitiert von der Energiewende“* lud die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming zur 3. Regionalen Energiekonferenz am 3. Mai 2017 nach Teltow ein. Nach einführenden Vorträgen zu den Rahmenbedingungen wurden diverse Beteiligungsprojekte aus der Region Havelland-Fläming vorgestellt. Circa 60 interessierte Akteure folgten der Einladung nach Teltow. Außerdem fanden zwei Workshops zu den Themen „Mietstrom und energetischen Sanieren“ sowie zum „kommunalen Energiemanagement“ statt.

Gemeinsam mit den anderen vier Regionalen Planungsstellen organisierte der REM eine Diskussionsveranstaltung zur Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Nach einführenden Vorträgen, unter anderem von Prof. Manfred Stock (PiK), hatten die Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit ihre Fragen zur Energiestrategie zu stellen.

Um die Wahrnehmung des Regionalen Energiemanagements zu verbessern, wurde unter der Leitung des REM der Region Havelland-Fläming eine gemeinsame Homepage aller REM des Landes im Internet veröffentlicht (siehe [www.energiemanagement-brandenburg.de](http://www.energiemanagement-brandenburg.de)).

### weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>

### 3 Aktivitäten auf kommunaler Ebene

#### 3.1 Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte

##### Landeshauptstadt Potsdam

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.10.2009/ 30.09.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

##### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich ambitionierte Ziele zum lokalen Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Kohlendioxidemissionen gegenüber denen des Jahres 2005 um 20 % gesenkt werden, bis 2050 sollen sogar nur noch 2,5 t/pro Einwohner pro Jahr emittiert werden.

Um den Weg dorthin zu skizzieren, hat die Landeshauptstadt die Entscheidung darüber getroffen, welche Institutionen das sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzept, das mit der Hilfe von Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wird, erstellt.

Das Gesamtkonzept führt die Ergebnisse von fünf Teilkonzepten zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines Energiekonzeptes 2010 – 2030 (Wärmeatlas, Wärmekataster, Energieeffizienz, Potenzialanalysen Nutzung Erneuerbarer Energie, Szenarien, Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstrategien, Monitoringverfahren).

##### weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/content/integriertes-klimaschutzkonzept-mit-gutachten-fuer-die-landeshauptstadt-potsdam>



Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	<b>Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung in Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Potsdam</b>	01.10.2015/ 30.09.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Können Schulstandorte als Energiezentralen für Nahwärmenetze außerhalb der Fernwärme genutzt werden? Wie kann erneuerbare Energie in solche Nahwärmenetze eingebunden werden? Steigt der Bedarf von Kühlung derart, dass die angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduktion beeinträchtigt wird? Solche Fragen wurden in dem von der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) geförderten Gutachten „Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung in Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Potsdam“ untersucht.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass durch den Aufbau lokaler Wärmenetze, mit der Option solarer Wärmenutzung, Energie-Einsparpotenziale von 10% bis 30% und CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale zwischen 28% bis 55% erzielt werden könnten. Dazu gilt es große Verbraucher, wie Universitäten und Hochschulen, Institute und Forschungseinrichtungen oder Schulen mit den angrenzenden Wohnquartieren von Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften zusammenzuschließen und über zentrale Wärmestationen zu versorgen.

**weitere Informationen**

<https://www.potsdam.de/untersuchung-integrierte-waermenutzung-ausserhalb-der-fernwaerme>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
3	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	<b>Masterplan 100% Klimaschutz 2050</b>	01.07.2016/ 30.06.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Seit dem 1. Juli 2016 werden 22 neue Masterplan-Kommunen gefördert, die ihre Treibhausgasemission bis 2050 um 95 Prozent und ihre Endenergie um 50 Prozent gegenüber 1990 senken wollen. Zu diesen Zielen hat sich die Landeshauptstadt Potsdam bekannt und profitiert bis 2020 von der Exzellenzförderung des Bundesumweltministeriums (BMUB).

In der ersten Projektphase 2016/17 wurde der Masterplan durch ein Expertenkonsortium erarbeitet (BLS Energieplan GmbH, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Luftbild Umwelt Planung GmbH (LUP), Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH). In der zweiten Projektphase 2017-2020 werden die ersten Umsetzungsschritte des Masterplans gegangen. Der gesamte Prozess wird durch den Masterplanmanager, Herrn Christian Rohrbacher, begleitet.

**weitere Informationen**

<https://www.potsdam.de/masterplan-100-klimaschutz-bis-2050-der-landeshauptstadt-potsdam>

## Brandenburg an der Havel

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
4	Stadt Brandenburg an der Havel	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.12.2015/ 31.01.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat ein integriertes Klimaschutzkonzept gemäß der Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erarbeitet. Als Grundlage für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik leistet das Klimaschutzkonzept einen wichtigen Beitrag.

Als Ergebnis des Klimaschutzkonzeptes erhält die Stadt Brandenburg an der Havel eine Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, eine Potenzialberechnung zur Emissionsminderung, konkrete Einsparziele sowie einen umfassenden Maßnahmenkatalog. Außerdem wurde ein fortschreibungsfähiges Energie- und Emissionsberichtssystem entwickelt um die Umsetzung des Konzeptes zu dokumentieren und die Maßnahmen zu evaluieren.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit begleitet, unter anderem fanden eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung statt.

### weitere Informationen

<http://www.stadt-brandenburg.de/leben/wohnen/stadtentwicklung/klimaschutz/>

## Landkreis Havelland

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
5	Landkreis Havelland (Umweltamt)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland</b>	01.10.2011/ 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das integrierte Klimaschutzkonzept bildet für den Landkreis das grundlegende Instrument zur Einsparung von Energie, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende CO<sub>2</sub>- und Energiebilanz für die kreiseigenen Liegenschaften, die privaten Haushalte, den Dienstleistungssektor, die Industrie und den Bereich Mobilität erstellt. Darauf basierend wurde eine Potentialanalyse vorgenommen, durch welche die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Nutzung der erneuerbaren Energien aufgezeigt wurden. Innerhalb der Potentialanalyse wurde ein Referenzszenario mit einem möglichen Klimaszenario verglichen und potentielle Gesamteinsparungen aufgezeigt. Die Szenarien bilden die Grundlage für die Definition der Energie- und Klimaschutzziele des Landkreises.

Der wichtigste Teil des Klimaschutzkonzeptes ist der strategische Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind alle Maßnahmen dargestellt, die den Landkreis kurz-, mittel- und langfristig bei der Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung sowie dem behutsamen Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen. Langfristig sollen so die Klimaschutzziele 2030 des Landkreises erreicht werden.

Die Konzepterstellung wurde von einer umfassenden Kommunikationsstrategie begleitet. Die erste Ebene bildet dabei die landkreisinterne Lenkungsgruppe, die den Gesamtprozess der Konzepterstellung aktiv begleitete und steuerte. Darüber hinaus wurde bei Informationsveranstaltungen und einem Klimaschutz-Workshop ein größerer Kreis von lokalen und regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden einbezogen.

### weitere Informationen

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
6	Stadt Nauen (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt</b>	16.05.2012/ 15.11.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Nauen steht wie keine andere Stadt im Havelland für den Ausbau der regenerativen Energien. Doch zwischen privat erzeugtem Windstrom und einer notwendigen kommunalen Energiewende besteht gegenwärtig noch kein unmittelbarer Zusammenhang. Daher hat sich die Stadt entschlossen, ein Energie- und Klimaschutzkonzept für ihre Innenstadt erarbeiten zu lassen.

Das Quartierskonzept beinhaltet konkrete Handlungsanleitungen und Maßnahmenvorschläge zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Die Ergebnisse der Altstadtsanierung mit den gebäudebezogenen Sanierungsmaßnahmen bieten bereits eine gute Grundlage für eine effiziente Energienutzung im Gebäudebestand.

Ausgangspunkt bildete eine Bestands- und Potenzialanalyse des Quartiers. Dazu wurden die siedlungsstrukturellen, wirtschaftlichen und energetischen Rahmenbedingungen ermittelt. In den weiteren Schritten galt es eine Energiebilanz, die Einsparpotenziale sowie differenzierte Handlungsfelder und Empfehlungen zu erarbeiten.

Mit Hilfe des Energiekonzeptes wurde eine Grundlage geschaffen, um die energetische Erneuerung der Innenstadt in den nächsten Jahren schrittweise fortzuführen. Im Kontrast zum Prozess der Altstadtsanierung wird erwartet, dass sich angesichts der fehlenden einheitlichen Fördergrundlage weniger systematische Herangehensweise und vor allem nicht immer im Stadtbild sichtbare Lösungen ergeben.

#### **weitere Informationen**

[http://ris.nauen.de/instanz\\_3/belege/csb97\\_\\_1014\\_el\\_m\\_224\\_bv224\\_2013\\_1.pdf](http://ris.nauen.de/instanz_3/belege/csb97__1014_el_m_224_bv224_2013_1.pdf)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
7	Stadt Rathenow (Stadtentwicklung)	<b>Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow</b>	01.10.2012 / 30.09.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Rahmen und mit Förderung der "Nationalen Klimaschutzinitiative" des Bundesumweltministeriums erstellte Rathenow ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept. Damit möchte die Stadt eine aktive Rolle im Klimaschutz einnehmen.

Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, Wege zur Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgase in Rathenow aufzuzeigen. Dazu wurden Potenziale zur Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt, Zukunftsszenarien und CO<sub>2</sub>-Bilanzen erstellt sowie Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

Am 26.02.2014 wurde das Klimaschutzkonzept und die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Als erste Schritte begann die Stadt mit dem Austausch alter Leuchtmittel in Straßenlaternen gegen energiesparende LEDs. Auch eine Kooperation mit einer Gesamtschule zum Energiesparen nach dem Fifty/Fifty-Modell wurde angestoßen.

**weitere Informationen**

<https://www.rathenow.de/Klimaschutz.2987.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
8	Gemeinde Schönwalde-Glien	<b>Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien</b>	01.10.2013 / 31.05.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Schönwalde-Glien erarbeitete ein kommunales Energiekonzept, um mittelfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Energie – und damit Geld – zu sparen. Zu diesem Zweck kam man mit den Einwohnern ins Gespräch, um mit ihnen Ideen austauschen und gemeinsam die nächsten Schritte zu besprechen. Dabei geht es konkret um die Fragen wie diese: Wie kann künftig die Mobilität organisiert werden? Welche alternativen Wege der Energiegewinnung kommen infrage? Wo kann Energie effizienter eingesetzt werden?

Bei lokalen Workshops wurden die ersten Zwischenergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung und mit Gemeindevertretern diskutiert. Anfang des Jahres 2015 fanden Informationsveranstaltungen zum kommunalen Energiekonzept in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde statt.

**weitere Informationen**

<http://www.schoenwalde-glien.de>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
9	Gemeinde Wustermark (Fachbereich Bauen und Wohnumfeld)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark</b>	01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass ein Klimaschutzkonzept zur deutlichen Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen wird, entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums.

Ziele des Klimaschutzkonzeptes Wustermark:

- Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie für das Gemeindegebiet zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Energiebedarfs
- Entwicklung entsprechender konkreter Einzelziele und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen, die von den öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden können

Das Klimaschutzkonzept dient als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. Es wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren.

Wesentliche Maßnahmen im kommunalen Klimaschutzkonzept lauten u.a.:

- Einführung eines kommunalen Klimaschutzmanagements
- Berücksichtigung klimaschützender Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung
- Energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude (Strom und Wärme)
- Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten und zur Anlagensteuerung
- Energieberatung für private Haushalte

**weitere Informationen**

<http://www.wustermark.de/aktuelles/klimaschutz/>



Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
10	Stadt Premnitz	<b>Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Premnitz</b>	01.12.2017 / 30.11.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Stadt hat beschlossen ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Auf dessen Grundlage sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden.

Ziele und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes:

- Aussagen zu quantitativen Zielgrößen (Minderungspotenziale)
- daraus realisierbare Umsetzungsmaßnahmen einschließlich Budgetplanung für die nächsten Jahre
- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie für die Verwaltung als Querschnittsthema mit den entsprechenden personellen Notwendigkeiten
- Überwachung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung
- Öffentlichkeitsbeteiligung

**weitere Informationen**

<https://www.premnitz.de>

## Landkreis Potsdam-Mittelmark

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
11	Landkreis Potsdam-Mittelmark (Technologie- und Gründerzentrum)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.08.2017/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Der Kreistag hat am 12.03.2009 beschlossen, die im Landkreis vorhandenen Initiativen zur Umsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg zu unterstützen. Mit dem Beschluss zum Leitbild 2022 reichen diese Maßnahmen nicht aus, die im Leitbild definierten Ziele umzusetzen. Darüber hinaus ist es erforderlich, die kreislichen Aktivitäten auf den Bereich des Klimaschutzes auszudehnen und die Themen Energie und Klimaschutz systematisch voranzutreiben und nicht nur auf einzelne Initiativen zu beschränken.

Um die kommunalpolitischen Rahmenbedingungen dafür zu ermitteln, wurde eine Einstiegsberatung zu diesem Thema durchgeführt. Grundlage waren 25 Interviews mit Akteuren aus dem Landkreis sowie das Merkblatt des Bundes für die Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte. Die durch die kommunalen Vertreter gesetzten Schwerpunkte wurden dieser Richtlinie gegenübergestellt. Auf dieser Grundlage und der in öffentlichen Veranstaltungen gemachten Anregungen, wurden im Abschlussbericht Vorschläge für die Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes unterbreitet.

Am 08.01.2016 beschloss der Kreistag von Potsdam-Mittelmark, dass eine kreisliche Energie- und Klimaschutzstrategie erarbeitet werden soll. Seitens des Landkreises erfolgt die Betreuung durch das kreiseigene Technologie- und Gründerzentrum.

### weitere Informationen

<http://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsstandort/energie/energieprojekte/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
12	Stadt Bad Belzig (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig</b>	01.12.2011/ 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Stadt beabsichtigte die lokalen Potenziale zur Energieeinsparung und zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erschließen und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das kommunale Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig unterstützt die Stadt dabei und wurde im Rahmen des RENPlus Förderprogrammes des Landes Brandenburg erstellt.

Ein erster Schritt bei der Erstellung eines Energiekonzeptes war die Bestandsaufnahme. Dazu wurde in der Stadt Bad Belzig eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz differenziert nach Teilräumen, Sektoren und Energieträgern erstellt und in Bezug zu den bereits in den Jahren 1992 und 2000 erstellten Bilanzen gebracht. Aus der Bilanz für das Jahr 2010 wurden Potenziale in Form von Szenarien abgeleitet, die eine Einschätzung liefern, wie sich die Stadt Bad Belzig in energetischer Hinsicht entwickeln wird.

Die entwickelten Szenarien wurden verglichen mit Zieldimensionen auf Bundes- und Landesebene. Auf diese Weise wurden realistische Zielsetzungen mit Bezug zu den Rahmenbedingungen des Landes und des Bundes formuliert.

Die Szenarien und auch die Ziele stellen in dieser Vorgehensweise eine Draufsicht dar. Um die Potenziale zu unterfüttern mit konkreten Berechnungen wurden Potenziale in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt. Mit Hilfe dieser in Einzelmaßnahmen aufgeschlüsselten Potenziale wurde der Stadt Bad Belzig eine konkrete Handlungsanweisung zur Erreichung der gesteckten Ziele gegeben.

#### **weitere Informationen**

<http://www.stadt-belzig.de/>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
13	Gemeinde Nuthetal (Fachbereich Bau- u. Ordnungswesen)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal</b>	14.03.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeindeverwaltung Nuthetal hat sich zum Ziel gesetzt die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Bezugsjahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 20 % zu reduzieren. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von ca. 58.500 t/a auf 46.800 t/a CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Als wesentliche Herausfordernisse müssen dafür in Nuthetal der Stromverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert, die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien erhöht und der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge gesenkt werden. Wichtig ist es die Bevölkerung Nuthetals bei den Vorhaben mitzunehmen und zum Mitmachen zu aktivieren.

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde eigens eine Personalstelle eingerichtet, die ohne Förderung finanziert wird.

**weitere Informationen**

[http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam\\_fuer&-039;s\\_klima.html](http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam_fuer&-039;s_klima.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
14	Stadt Teltow (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow</b>	01.05.2009 / 31.03.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das erstellte integrierte Klimaschutzkonzept zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in den kommunalen Umweltschutz und alle relevanten Entscheidungsprozesse zu integrieren sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele zu benennen. Die Stadt Teltow will damit ihren Teil dazu beitragen, dass die von Deutschland eingegangenen internationalen Minderungsverpflichtungen im Klimaschutz (40% Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020) auch erreicht werden können.

Das Klimaschutzkonzept wurde von einem örtlichen Ingenieurbüro für erneuerbare Energien unter Begleitung einer von der Stadt initiierten Steuerungsgruppe in sechs Sitzungen erarbeitet. Am 10. Mai 2010 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Vorstellung und Diskussion im Rathaus beteiligt. Parallel wurde es im Umwelt- und Energieausschuss sowie Hauptausschuss beraten und am 19. Mai 2010 von den Stadtverordneten beschlossen.

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt gemeinsam mit der Gemeinde Kleinmachnow und wird vom Regionalmanager der Stadt Teltow koordiniert.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow.de/teltow/umwelt-klima/klimaschutzkonzept.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
15	Stadt Treuenbrietzen (Büro des Bürgermeisters)	<b>Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Treuenbrietzen</b>	01.10.2013 / 30.09.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Hauptziele des Konzeptes lagen im Aufzeigen von Handlungsansätzen zur effektiven Nutzung der vor Ort erzeugten erneuerbaren Energie und zum Klimaschutz für die Stadt Treuenbrietzen.

Inhalte des Energie- und Klimaschutzkonzeptes:

- Aufbau auf die überschlägige Datenbasis der Regionalplanung,
- räumlich detaillierte Analyse von Energiepotenzialen und –Verbräuchern im gesamten Stadtgebiet inkl. aller Ortsteile,
- Entwicklung umsetzungsorientierter Maßnahmen als Leitfaden für die Stadt,
- Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
- Untersuchung zur Schaffung von lukrativen regionalen Energieangeboten basierend auf der vor Ort produzierten Erneuerbaren Energie,
- Untersuchung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten, Zusammenstellung aller Klima- und Energierlevanten Aktivitäten im Stadtgebiet, u.a. Einbindung des Energetischen Quartierkonzeptes für die Altstadt sowie des Energiedorfes Feldheim.

Seit 2017 beschäftigt die Stadt Treuenbrietzen einen neuen Klimaschutzmanager, der das kommunale Klimaschutzkonzept erfolgreich umsetzen soll.

**weitere Informationen**

[http://www.treuenbrietzen.de/front\\_content.php?idcat=214](http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
16	Gemeinde Stahnsdorf	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Stahnsdorf</b>	01.09.2017 / 31.08.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde hat beschlossen ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Auf dessen Grundlage sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden.

Ziele und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes:

- Aussagen zu quantitativen Zielgrößen (Minderungspotenziale)
- daraus realisierbare Umsetzungsmaßnahmen einschließlich Budgetplanung für die nächsten Jahre
- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie für die Verwaltung als Querschnittsthema mit den entsprechenden personellen Notwendigkeiten
- Überwachung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Für die Umsetzung des Vorhabens hat in der Gemeinde Stahnsdorf eine Arbeitsgruppe "Kommunaler Klimaschutz" gegründet, der den Prozess zur Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes begleitet.

**weitere Informationen**

<http://www.stahnsdorf.de/content/aktuelles-terme/nachrichten---neuigkeiten/erstellung-eines-integrierten-klimaschutzkonzepts.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
17	Gemeinde Michendorf	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Michendorf</b>	01.10.2017/ 30.09.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Michendorf hat beschlossen ein Klimaschutzkonzept zur Identifikation von Potenzialen und zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu erarbeiten um den Anforderungen an eine moderne, klimafreundliche Gemeinde gerecht zu werden. Für die Maßnahme werden Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative genutzt.

Bereits heute ist ein Großteil der Fördermöglichkeiten an das Vorhandensein eines Klimaschutzkonzeptes in der Gemeinde gebunden. In Zukunft wird zudem immer stärker auch nicht-klimarelevante Förderung, wie z.B. die Städtebauförderung, an ein Klimakonzept geknüpft sein. Die Erstellung eines Klimakonzeptes sichert somit auch mittel-/langfristig den Zugang zu Fördermitteln für eine Vielzahl von Projekten.

Weiterhin ist ein Klimakonzept wichtig, um dem Vorbildcharakter der Gemeinde in Sachen Klimaschutz Rechnung zu tragen. Es bietet dabei die Möglichkeit der langfristigen Planung und Koordination von Maßnahmen mit einer auf die Gemeinde speziell zugeschnittenen Strategie. Damit soll das Engagement der Gemeinde für den Erhalt einer lebenswerten Zukunft auch für die nächsten Generationen unterstrichen werden.

**weitere Informationen**

<http://www.michendorf.de/>



## Landkreis Teltow-Fläming

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
18	Stadt Baruth/Mark (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark</b>	01.10.2011 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Wie alle Kommunen in Deutschland muss auch Baruth Energie und CO<sub>2</sub> einsparen – die Ziele werden von der Bundes- und Landesebene vorgegeben. Hierzu wurde ein Energiekonzept erstellt. Dazu hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit Gutachter einen partizipativen Ansatz gewählt, bei dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Das Konzept wurde im Herbst 2014 fertiggestellt.

Gemäß dem „Leitbild Energie der Stadt Baruth/Mark“ soll eine größtmögliche Unabhängigkeit im Bereich Energie angestrebt werden. Dabei soll Energie regenerativ und rationell erzeugt, effizient genutzt und sparsam verbraucht werden. Um die Bürgerinnen und Bürger an den Prozessen zu beteiligen, werden energiepolitische Grundsatzfragen transparent gestaltet und gemeinsam diskutiert. Bis spätestens 2050 sollen 100 % des Energieverbrauchs nachhaltig zu moderaten, stabilen Preisen erzeugt werden. Um die genannten Ziele zu erreichen, wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-baruth-mark.de/seite/133753/energie.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
19	Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	<b>Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming</b>	01.01.2013 / 31.03.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Durch die Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energiekonzeptes für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming“ wurden eine objektive Informations- und Entscheidungsbasis sowie strategische Handlungsansätze geschaffen, um zu erreichen, dass:

- den Einwohnern, Wirtschaft und der öffentlichen Hand langfristig eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesichert und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.
- die Gemeinden ihren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden konkret:

- durch die Erfassung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen der Gemeinden eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt,
- daraus Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz, aber auch zur Nutzung von erneuerbaren Energien ermittelt,
- örtliche Akteure und die Öffentlichkeit aktiviert und einbezogen, um gemeinsam umsetzbare Lösungen zu identifizieren,
- ein geeigneter Maßnahmenkatalog mit Handlungsansätzen zusammengestellt.

Seit der Fertigstellung des Konzeptes im Frühjahr 2013 sind die Gemeinde Niederer Fläming und das Amt Dahme/Mark bemüht die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Am Ende des Jahres 2014 fand eine Ausschreibung für einen Klimaschutzmanager statt, welcher im Mai 2015 seinen Dienst für drei Jahre aufgenommen hat.

**weitere Informationen**

[http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-\\_und\\_energiekonzept.html](http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-_und_energiekonzept.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
20	Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	<b>Klimaschutz- und Energiekonzept für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin</b>	01.04.2012 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Zusammen mit den Nachbarstädten Jüterbog und Trebbin hat Luckenwalde im Mai 2012 begonnen, ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept zu entwickeln. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Folgende Ziele wurden verfolgt:

- Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten für Wohnen, Industrie/Gewerbe, Verkehr und öffentliche Einrichtungen
- Umstellung auf regenerative Energieträger im Rahmen der Energiewende und für den Klimaschutz
- Belebung lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Beteiligung der örtlichen Wirtschaft und der Kommunen an der dezentralen Energieversorgung

In den drei Städten wurden verschiedene Gegebenheiten als problematisch angesehen. In Jüterbog ging es zunächst um die langfristige Sicherung der kommunalen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge gegen steigende Betriebskosten bei abnehmender kommunaler Finanzkraft. Luckenwalde sieht das Energiethema primär unter dem Aspekt des Stadtbbaus, der nur dann langfristig zum Erfolg geführt werden kann, wenn die als Erhaltungsgebiete ausgewiesenen Altbauviertel energetisch zukunftsfest gestaltet werden. Die Stadt Trebbin ist vorrangig bestrebt, auch selbst an der Energiewende mitzuwirken und als Kommune davon zu profitieren. Entsprechend haben sich die Städte unterschiedlich auf das Konzept vorbereitet und können bei der Entwicklung ihrer thematisch umfassenden Konzepte voneinander lernen und im gemeinsamen Konzept die regionale Zusammenarbeit verbessern.

**weitere Informationen**

<http://luckenwalde.de/?NavID=2625.97.1>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
21	Stadt Ludwigsfelde (Stabsstelle Wirtschaftsförderung)	<b>Kommunales Energie und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigsfelde</b>	01.07.2014/ 29.02.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In einem intensiven einjährigen Prozess hat die Stadt Ludwigsfelde ein kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEK) erstellt. Mit diesem Konzept gibt sich die Stadt eine strategische Grundlage, mit der Klimaschutzaktivitäten intensiviert und die Herausforderungen des Klimawandels auf kommunaler Ebene in den kommenden Jahren verstärkt angegangen werden sollen. Damit will Ludwigsfelde einerseits seinen Beitrag zur Erreichung bundesweiter Klimaziele leisten, andererseits aber vor allem auch von konkreten lokalen Effekten durch weitere Energieeinsparung und der Energiewende profitieren.

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern wurde im Zuge des KEK analysiert, wie sich Energie effizienter und sparsamer nutzen lässt, wie klimaschädliche Emissionen vermieden und wie Beiträge zur Energiewende geleistet werden können. Als „Kernstück“ des Konzeptes konnte auf dieser Grundlage ein Paket aus 35 Maßnahmen geschnürt werden, welches von Projektideen bis hin zu konkreten, bereits vorbereiteten Projekten eine ganze Bandbreite an Handlungsoptionen für die kommende Umsetzung des KEK bereithält.

Es ist beabsichtigt, ab dem Jahr 2018 einen Klimaschutzmanager für die Umsetzung des Konzeptes einzustellen.

**weitere Informationen**

[http://www.ludwigsfelde.de/Startseite/Rathaus\\_online/amtliche\\_neuigkeiten.html?artikel\\_id=13307](http://www.ludwigsfelde.de/Startseite/Rathaus_online/amtliche_neuigkeiten.html?artikel_id=13307)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
22	Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	<b>Kommunales Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow</b>	01.11.2016 / 31.10.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im März 2015 bestätigte die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow den Abschlussbericht der Initialberatung Klimaschutz und damit den Leitsatz zur Aufstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Im April 2016 erfolgte auf Antrag der Gemeindeverwaltung die Fördermittelzusage des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für das Vorhaben Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow. Im Ergebnis eines öffentlichen Vergabeverfahrens wurde ein erfahrenes Planungsbüro aus Berlin mit den Planungs- und Beratungsleistungen zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde beauftragt.

Gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 19.01.2017 war folgendes Beratungsverfahren zur Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde vorgesehen:

- Die Beratungen zum Klimaschutzkonzept (KSK) erfolgten in Form einer vorbereitenden Arbeitsgruppe im Beisein des Planungsbüros mit Vertretern aus Verwaltung, Politik und kommunalem Wohnungsbau. Die Arbeitsgruppe dient der Vorbereitung der Thematik für den Ausschuss für Umwelt, Flughafen und Energie (UFE).
- Im Rahmen der Sitzungen des UFE erfolgte der öffentliche Diskurs. Es waren vier Sitzungen der vorbereitenden Arbeitsgruppe vorgesehen. Bei Bedarf konnten weitere hinzukommen. In diesem Kreis wurden die Ergebnisse des Planungsbüros vorgestellt, diskutiert und anschließend im UFE präsentiert und beraten.
- Das Thema „KSK Blankenfelde-Mahlow“ wurde als Tagesordnungspunkt für jede der kommenden Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Flughafen und Energie im Jahr 2017 vorgemerkt.
- Die Information der Öffentlichkeit erfolgte über Homepage und Presse vor jeder Sitzung des UFE.
- Die Vorstellung des Endberichtes zum KSK war für den Umweltausschuss am 07.11.2017 geplant. Die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgte am 30.11.2017.

#### weitere Informationen

<http://www.blankenfelde-mahlow.de/index.php?object=tx%7c2407.4&ModID=255&FID=2407.2105.1>

### 3.2 Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2017

#### Landeshauptstadt Potsdam

<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>	
<b>Gartenstadt Drewitz</b>	Seit 2009	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss	
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Fachbereich Stadterneuerung	Stadtwerke Potsdam, diverse Wohnungsbauunternehmen	Gesamtkosten: Fördersumme:	

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Seit 2009 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und dem ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Vorbild der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohen Wohnzufriedenheit und Identifikation der Bewohner. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

Das Projekt Gartenstadt Drewitz und die damit verbundene energetische Stadterneuerung der gesamten Großwohnsiedlung stellt ein bisher in Brandenburg einmaliges Vorhaben dar, auf eine entsprechend große Resonanz stößt das Projekt auch über die Stadtgrenze hinaus. Drewitz ist Pilotprojekt des Landes zum Thema „energetischer Umbau und Quartier“ sowie der Begleitforschung des KfW-Programms „energetische Stadtsanierung“. 2014 wurde das Projekt Gartenstadt Drewitz mit dem kommunalen Klimaschutzpreis prämiert.

#### weitere Informationen

<https://www.potsdam.de/gartenstadt-drewitz>

## Landeshauptstadt Potsdam

Zuordnung zur Konzept-Nr. **1**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Einbau von Verschattungsanlagen in der Schilfhof-Gesamtschule</b>		01.01.2017/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Kommunaler Immobilienservice		Gesamtkosten: Fördersumme: 37.272 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der ungenutzte halbe Teil der Schilfhof-Gesamtschule wurde 2016-2017 komplett saniert. In diesem Zusammenhang erhielten alle Aufenthaltsräume außenliegende Verschattungsanlagen mit Tageslichtfunktion zum sommerlichen Wärmeschutz. Damit kann eine maschinelle Kühlung vermieden werden. Die Steuerung der Verschattung erfolgt zeitgesteuert über ein zentrales Computersystem und zur nutzerfreundlichen Bedienung über Schlüsselschalter im jeweiligen Raum. Das Computersystem ermöglicht u.a., dass die Verschattungsanlage täglich 1x abends runterfahren und in ungenutzten Räumen sowie nach Sicherheitsfunktion Wind/Wetter hochfahren.

Die benannten Maßnahmen führen zu einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von insgesamt ca. 4,6 Tonnen pro Jahr. Gefördert wird das Projekt durch einen Zuschuss des Bundesministeriums für Umwelt in Höhe von 40% der zuwendungsfähigen Ausgaben für Sonnenschutzanlagen.

**weitere Informationen**

<https://kis-potsdam.de/artikel/einbau-von-verschattungsanlagen-in-der-schilfhof-gesamtschule-im-2-bauabschnitt>

**Landkreis Havelland**

**Landkreis Havelland**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **5**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanagement für die Einführung von Energiesparmodellen an Schulen im Havelland</b>		01.09.2014/ 31.08.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme: 30.606 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Havelland sollen Energiesparmodelle eingeführt werden. Schüler und Lehrer sollen hierdurch zum schonenden Umgang mit Strom und Wärme angeregt und Energieeinsparungen realisiert werden.

Ein Energiesparmodell setzt eine begleitende Energieverbrauchskontrolle voraus, da der alte und der neue Energieverbrauch miteinander verglichen werden. Die eingesparten Mittel können wieder für gering-intensive Maßnahmen im Gebäude genutzt werden, aber auch für Lernmaterial etc. Kinder, Lehrpersonal und Hausmeister sind aufgefordert, durch Energierundgänge als Teil des schulinternen Curriculums oder durch die Gründung von Energieteams einfach durchführbare Energiesparmaßnahmen aufzuspüren und in da Alltagshandeln zu integrieren.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>



<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>5</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Modellprojekt E-Mobilität</b>		2014/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis baut ein Modelprojekt zur Elektromobilität auf. Dazu wurden bereits an den Standorten Nauen und Rathenow Ladestationen aufgebaut. Des Weiteren wurden zwei rein elektrisch betriebene Mobile als Dienstfahrzeuge angeschafft, welche über einen Zeitraum von zwei Jahren erprobt werden. Ziel ist es durch den Einsatz neuer Antriebstechniken den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

Sukzessive soll die Infrastruktur für E-Mobilität an weiteren Standorten, z.B. an Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen oder Einkaufszentren in Kooperation mit weiteren Akteuren, z.B. dem Einzelhandel, ausgebaut werden.

Seit 2016 finden unter der Regie des Landkreises regelmäßig Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft „Elektromobilität“ statt. Gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung und Wirtschaft wird diskutiert, wie die Elektromobilität im Landkreis verbessert werden kann.

Für das Jahr 2018 plant der Landkreis mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative ein Elektromobilitätskonzept zu erstellen. Mit dem Konzept soll die Grundlage für den Aufbau einer bedarfsorientierter und nachhaltigen Ladeinfrastruktur im öffentlichen Verkehrsraum geschaffen werden.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>

**Landkreis Havelland**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **5**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Havelland</b>		01.12.2014/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme: 103.611 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Energie und Klimaschutz sind personell in der Kreisverwaltung im Umweltamt verankert. Aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Aufgaben bei der Umsetzung des kreisweiten Klimaschutzkonzeptes wurde eine weitere Stelle für das Klimaschutzmanagement eingerichtet.

Über die Nationale Klimaschutzinitiative (BMU) wird eine Stelle für Klimaschutzmanagement für zunächst drei Jahre gefördert. Die zentrale Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist in Zusammenarbeit mit der bestehenden Stelle für Klimaschutz im Umweltamt die Implementierung des Maßnahmenkatalogs. Er dient als Ansprechpartner für dessen Umsetzung und ist verantwortlich für folgende Aufgaben (Auszug):

- Umsetzung des Maßnahmenkatalogs,
- fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen,
- Aufbau und Koordination des Netzwerkes von Klimaschutz-Akteuren im und außerhalb des Landkreises,
- Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit und von Presse-/Internetartikeln.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/>

<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>5</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>	
<b>Potentialanalyse zum Speicherbedarf erneuerbarer Energien auf der Nauener Platte</b>	01.01.2017/ 31.12.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss	
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: 30.000 € Fördersumme: 14.700 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis Havelland wollte mittels einer Potentialanalyse in Erfahrung bringen, wie viel überschüssige Energie auf der Nauener Platte anfällt und wie sie sinnvoll gespeichert und genutzt werden kann.

Ziel des Landkreises war es, die zunehmend überschüssige erneuerbare Energie mittels einer effizienten und wirtschaftlichen Speichertechnologie verwendbar zu machen. Gleichzeitig kann eine Energiespeicherung den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichen, ohne dass diese aufgrund von Überkapazitäten abgeschaltet werden müssen.

Der Nutzen der Energiespeicherung liegt vor allem in der Entzerrung von Erzeugung und Verbrauch. So können Zeiten mit schwacher Stromerzeugung und hohem Bedarf mit der Entnahme aus Stromspeichern überbrückt werden. Umgekehrt werden bei schwacher Nachfrage Strommengen in Speichern gelagert, anstatt sie ungenutzt in der Umwelt zu belassen. Mit der Nutzbarmachung von überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien wird zudem konventionell erzeugter Strom ersetzt.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/klimaschutz/aktuelles-und-veranstaltungen/>

<b>Gemeinde Schönwalde-Glien</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>8</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk</b>		2017/ 2019	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Bürgermeister, Bauamt	Energie Mark Brandenburg GmbH, 9 Städte und Gemeinden	Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Um die Energieeffizienz zu erhöhen und zeitgleich die Energiekosten zu senken, arbeiten mehrere Kommunen im Land Brandenburg in einem Energieeffizienz-Netzwerk zusammen und wollen voneinander lernen. Unter anderem wirkt die Gemeinde Schönwalde-Glien an diesem Netzwerk mit um mit der Unterstützung des Netzwerkes das eigene kommunale Klimaschutzkonzept umzusetzen.

Während zum Beispiel die eine Gemeinde besonders gute Erfahrungen bei der Schulsanierung gesammelt hat, kann eine andere Gemeinde auf eine optimale Umstellung der Straßenbeleuchtung verweisen. Die weiteren Netzwerkteilnehmer haben andere energiesparende Projekte erfolgreich umgesetzt, zum Beispiel im Wohnungsbestand, in der Schwimmhalle, im Kulturhaus, in der Bibliothek, bei der Feuerwehr oder im Rathaus selbst. Ziel ist es, Erfolgsmodelle auch den anderen Kommunen im Netzwerk zugänglich zu machen.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zahlt hohe Zuschüsse. Im ersten Förderjahr beträgt die Höhe der Zuwendung bis zu 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal jedoch 20.000 Euro pro Netzwerkteilnehmer. In den Folgejahren betragen die Zuwendungen bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben, jedoch maximal 10.000 Euro pro Netzwerkteilnehmer.

Die Energie Mark Brandenburg GmbH unterstützt die Kommunen beim Aufbau eines solchen Netzwerkes und fungiert als Netzwerkmanager und Moderator.

**weitere Informationen**

[https://www.emb-gmbh.de/Unternehmen/Presse/Aktuelles/Seiten/170626\\_MI\\_EMB-KEEN.aspx](https://www.emb-gmbh.de/Unternehmen/Presse/Aktuelles/Seiten/170626_MI_EMB-KEEN.aspx)

<b>Gemeinde Wustermark</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>9</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung</b>		01.09.2016/ 31.08.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Gemeinde Wustermark		Gesamtkosten: Fördersumme: 71.262 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Seit dem 13. April 2015 ist die zweite Stufe Verordnung der Europäischen Union für Öko-design in Kraft getreten. Danach wurden der Import und die Herstellung von Quecksilberdampflampen (HQL) aufgrund ihrer schlechten Energieeffizienz und des hohen Quecksilbergehalts verboten, um eine deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emission zu erzielen. Somit wird es in absehbarer Zukunft nicht mehr möglich sein, defekte Leuchten zu reparieren, da das Leuchtmittel nicht mehr zu beschaffen ist. Die Gemeindevertretung hat daher beschlossen, sukzessiv alle Straßenleuchten mit HQL-Leuchtenkopf auf LED-Leuchten umzurüsten.

Mit der Fördermaßnahme wird die Umrüstung der alten HQL-Leuchtmittel (ca. 470 Quecksilberdampflampen) in der Gemeinde Wustermark und deren Ortsteilen vorgenommen. Nach der Umrüstung spart die Gemeinde jährlich 89,1 t CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie rund 45.000 Euro für Stromkosten ein.

**weitere Informationen**

<http://www.wustermark.de/aktuelles/bauvorhaben/>

## Landkreis Potsdam-Mittelmark

### Stadt Bad Belzig

Zuordnung zur Konzept-Nr. **12**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
<b>Installation von überdachten Fahrradabstellanlagen an den 3 Schulstandorten der Stadt Bad Belzig</b>	01.09.2015/ 31.08.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Bad Belzig		Gesamtkosten: Fördersumme: 166.584 €

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt Bad Belzig verfolgt das ehrgeizige Ziel, eine Änderung des individuellen Mobilitätsverhaltens seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Dabei kommt dem Kinder- und Schulverkehrsaufkommen eine stärkere Bedeutung zu. Bereits im Kindesalter wird das spätere Mobilitätsverhalten geprägt.

Als wichtigen Schritt stattet die Stadt Bad Belzig als Trägerin die beiden Grundschulen in Bad Belzig und im Ortsteil Dippmannsdorf sowie die Oberschule mit überdachten Fahrradabstellanlagen aus. Damit soll die individuelle Mobilität der Schüler und auch der Lehrer gesteigert und ein Anreiz zur vermehrten Nutzung des Rades als Alternative geschaffen werden.

Dank der freundlichen Unterstützung des Bundesumweltministeriums und deren finanziellen Beteiligung von 40 Prozent über die Nationale Klimaschutzinitiative werden mit einem Gesamtaufwand von rund 110.000 € an den drei Standorten 165 neue Abstellplätze geschaffen.

#### weitere Informationen

[http://www.bad-belzig.de/instanz\\_1/dokumente/sar\\_f20\\_000122.htm](http://www.bad-belzig.de/instanz_1/dokumente/sar_f20_000122.htm)

**Gemeinde Groß Kreutz (Havel)**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Umstellung von Quecksilberdampfleuchten auf LED-Leuchten</b>		01.06.2016/ 31.05.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Groß Kreutz (Havel)		Gesamtkosten: Fördersumme: 5.201 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Groß Kreutz (Havel) tauschte 71 alte Straßenleuchten durch moderne, energieeffiziente LED-Leuchten aus. Durch diese Maßnahme sollen pro Jahr 30,2 Tonnen CO2 eingespart werden.

Diese Maßnahme wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

**weitere Informationen**

<https://www.gross-kreutz.de/news/773-klimaschutz-umstellung-von-quecksilberdampfleuchten-auf-led-leuchten-foerderkennzeichen-03k02984.html>

**Gemeinde Nuthetal**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **13**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Umstellung der Warmwasseraufbereitung von zentral auf dezentral in der Grundschule Saarmund</b>		01.08.2016/ 31.07.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Nuthetal		Gesamtkosten: Fördersumme: 8.469 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In der Grundschule Saarmund wurde im Jahr 2017 die Warmwasseraufbereitung der Schule und der Turnhalle von zentral auf dezentral umgestellt. Vor den Baumaßnahmen war die Turnhalle an die zentrale Heizung/Warmwasserversorgung in der Schule angeschlossen, so dass warmes Wasser in der Zirkulationsleitung von der Schule ca. 60 m unter dem Schulhof in die Turnhalle transportiert werden musste. Dies war jedoch immer mit großen Wärmeverlusten verbunden.

Die geschätzten Heizkosten der Schule und Turnhalle lagen bei einer Kesselleistung von 384 kW x 1.900 Vollbenutzerstunden bei 730.000kW/a. Mit dem Umstieg von zentral zu dezentral, einschließlich Umrüstung auf Brennwerttechnik und dem Einbau einer Hocheffizienzpumpe kann nun eine Energieersparnis von ca. 30-35 % aus ca. 22.000m<sup>2</sup> Gas erzielt werden.

Die zusätzliche Einsparung von Energie wird auch dadurch erreicht, dass kein Standby für Warmwasserversorgung für den Sportbetrieb der Sportvereine im Sommer nötig ist, der zweite Kessel kann ggf. ganz abgeschaltet werden, die Bereitschaftsversorgung der Turnhalle entfällt und es gibt keine Wärmeverluste mehr über die Fernheizleitung.

Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund des Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

**weitere Informationen**

<https://www.nuthetal.de/news/1/371658/nachrichten/371658.html>



**Gemeinde Schwielowsee**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und Erlangung der Erstzertifizierung im Rahmen des eea</b>		01.10.2016/ 31.12.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Schwielowsee		Gesamtkosten: 42.869 € Fördersumme: 34.295 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Mit der Teilnahme am European Energy Award (eea) will die Gemeinde Schwielowsee ein sichtbares Zeichen für das kommunale Engagement bei Klimaschutz und Energieeffizienz setzen.

Der eea ist ein Management- und Qualitätssicherungssystem für Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen. Der Prozess wird von einem eea-Berater/einer eea-Beraterin unterstützt, die Kommune bildet vor Ort ein Energieteam. Standardisierte Instrumente unterstützen den Prozess.

**weitere Informationen**

<http://www.schwielowsee.de>

**Stadt Treuenbrietzen**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **15**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
<b>Kommunales Klimaschutzmanagement - Inhaltliche und fachliche Unterstützung der Umsetzung des Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (KEK) für die Stadt Treuenbrietzen</b>	01.02.2017/ 31.01.2020	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Treuenbrietzen		Gesamtkosten: Fördersumme: 166.584 €

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Seit dem 06.02.2017 beschäftigt die Stadt Treuenbrietzen den neuen Energie- und Klimamanager Stefan Them (Abschluss: Master Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung).

Er wird das 2015 fertig gestellte Klimaschutzkonzept der Stadt Treuenbrietzen umsetzen und ist der Ansprechpartner rund um das Thema „Energie- und Klimaschutz“.

Betätigungsfelder 2017:

- Straßenbeleuchtung analysieren auf Einsparpotentiale und Handlungsempfehlung erarbeiten
- Analyse ausgewählter kommunaler Gebäude hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und energetischem Sanierungsstand
- Schaffung neuer Möglichkeiten zur besseren Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt
- Beteiligung der Bürger bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes
- Erstellen eines Mobilitätskonzeptes bzw. dessen Vergabe
- Betreuung der "Arbeitsgemeinschaft Mobilität"
- Akquise von Fördermitteln im Bereich energetische Sanierung/ Effizienzsteigerung
- Erarbeiten von Projekten rund um das Thema Klimaschutz. Konkret: Radfahrprojekt
- Unterstützung des Neuen Energien Forums bei der Durchführung von Gruppenführungen
- kostenneutrales Etablieren von E-Mobilität im kommunalen Fuhrpark
- Umrüsten der Beleuchtung Turnhalle Albert Schweizer auf LED

**weitere Informationen**

[http://www.treuenbrietzen.de/front\\_content.php?idcat=214](http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214)

## Landkreis Teltow-Fläming

## Landkreis Teltow-Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming</b>		2015/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz		Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Schuljahr 2015/2016 wurden Energiespar-Projekte in den kreiseigenen Schulen durchgeführt. Grundlage dafür ist ein Beschluss des Kreistags vom 29. Juni 2015. Im Unterricht beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen rund ums Klima. Dabei kam auch die praktische Anwendung des erworbenen Wissens nicht zu kurz. Sie lernten zudem, im Alltag sparsam und effizient mit Energie umzugehen. Das soll auch Auswirkungen auf den künftigen eigenen Haushalt der Schülerinnen und Schüler haben. Besonderes Augenmerk wurde auf den Energieverbrauch im Schulalltag gelegt, da Schulen zu größten öffentlichen Gebäuden gehören und dementsprechend hohe Verbrauchskosten aufweisen.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Zum Beginn der Heizperiode wurde eine Beraterleistung für die fachliche und pädagogische Unterstützung in den Schulen vergeben. Die Schulen erhielten für die Teilnahme eine Prämie von 200 Euro pro Schule und Schuljahr. Ausschüttungsmittel der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam unterstützen die Finanzierung des Projekts.

Seit der Einführung des Energiespar-Projektes im Jahr 2012 wurden in den Schulen, die sich in Trägerschaft des Landkreises befinden, viele kleine und größere Veränderungen vorgenommen. Sie führten zu erheblichen Verbesserungen in der Energiebilanz. Beachtliche Mengen an Energie wurden eingespart und somit auch weniger vom klimaschädlichen Kohlendioxid in die Atmosphäre freigesetzt. In den Haushaltsjahren 2013 und 2014 konnten insgesamt pro Jahr 100.000 Euro Verbrauchskosten eingespart werden. Dadurch wurden mehr als 300 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/redaktion/2015/07/fortsetzung-energiesparprojekt-in-schulen.php>

**Landkreis Teltow-Fläming**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Regio Twin – Partnerschaft für Klimaschutz</b>		2016/ 2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz	Landkreis Gießen	Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Mit dem Projekt RegioTwin wurde der Wissenstransfer zwischen Kommunen und Regionen gefördert. Es arbeiteten jeweils zwei Kommunen über ein Jahr eng zusammen und wurden durch einen RegioTwin-Berater unterstützt. Der Landkreis Teltow-Fläming wurde gemeinsam mit dem Landkreis Gießen als Paar ausgewählt und kann in Zukunft vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch profitieren.

RegioTwin führte das Prinzip des Twinnings erstmals in den kommunalen Klimaschutz in Deutschland ein. Das Modellvorhaben erprobte und evaluierte, inwiefern eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehr Kommunen die Umsetzungsquote von Klimaschutzmaßnahmen erhöhen kann.

Ziel des Projektes war es, mehr Klimaschutzstrategien und –maßnahmen umzusetzen. Das Projekt ging auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kommunen ein und unterstützte diese darin, sich für den Klimaschutz zu engagieren, ambitionierte Klimaschutzziele zu erreichen und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Themenfelder waren unter anderem Effizienz, Mobilität, erneuerbare Energien, Organisation, Konsum und Lebensstile oder auch Industrie sein. Um dem verschiedenen Wissens- und Umsetzungsstand in Regionen Rechnung zu tragen, wurden zwei Arten von Twinnings eingeführt: Twinnings zwischen Regionen und Maßnahmen-Twinning.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz/vernetzung.php>

<b>Stadt Jüterbog</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) <b>20</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik</b>	2017/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Stadt Jüterbog		Gesamtkosten: 105.000 € Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik ist im Stadtgebiet von Jüterbog bereits weit vorangeschritten. Auch in den nächsten Jahren wird die Umrüstung konsequent weitergeführt: In den Jahren 2017 und 2018 sollen mehr als 1.000 Lichtpunkte auf LED umgerüstet werden. Nach Abschluss der Umrüstung sollen jährlich 200.000 Kilowattstunden Strom sowie Energiekosten von rund 43.000 Euro eingespart werden.

In höchstens zweieinhalb Jahren sollen sich die städtischen Kosten durch massive Einsparungen beim Stromverbrauch bereits amortisiert haben. Die in den alten Laternenmasten verbauten Natriumdampflampen (NAV) benötigen drei bis vier Mal mehr Strom, als die geplanten LED-Lichter. Die neuen Leuchtmittel strahlen trotz ihrer Sparsamkeit deutlich heller und haben eine weitaus höhere Lebensdauer. Die üblichen NAV-Lampen können bis zu 16.000 Stunden lang ihren Dienst versehen, wobei sie mit zunehmendem Alter immer dunkler werden. Nach drei bis vier Jahren werden sie in der Regel ausgetauscht. Die modernen Leuchtmittel halten über zwölf Jahre.

**weitere Informationen**

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/seite/272282/umstellung-der-stra%C3%9Fenbeleuchtung-in-j%C3%BCterbog.html>

**Stadt Ludwigsfelde**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **21**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager für die Stadt Ludwigsfelde</b>		2018/ 2020	<input checked="" type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Ludwigsfelde		Gesamtkosten: Fördersumme: 125.401 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Zur Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Stadt Ludwigsfelde beabsichtigt die Stadt ab dem Jahr 2018 einen Klimaschutzmanager zu beschäftigen. Der Klimaschutzmanager soll die im Konzept beschriebenen Handlungsempfehlungen umsetzen um somit den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt zu senken.

Für diese Maßnahme sollen Fördermittel im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt in Anspruch genommen werden.

**weitere Informationen**

<http://ludwigsfelde.de>

## Stadt Luckenwalde

Zuordnung zur Konzept-Nr. **20**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Energiesparmodell für vier Luckenwalder Schulen</b>		01.09.2017/ 31.08.2021	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Jüterbog		Gesamtkosten: Fördersumme: 40.347 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Mit Beginn der Heizperiode im Herbst 2017 starten die vier Luckenwalder städtischen Schulen mit Energiesparprojekten, von denen sich die Stadt und ihre Schulen dauerhafte Energieeinsparungen, ein Verbrauchsmonitoring sowie eine fortgesetzte enge Zusammenarbeit bei der Optimierung des Nutzerverhaltens bei Heizung, Belüftung und Beleuchtung der Schulen versprechen.

Die drei Grundschulen und die Oberschule und die beteiligten Stellen der Stadtverwaltung werden im Auftrag der Stadt vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) aus Berlin angeleitet.

Das Projekt läuft über vier Heizperioden vom Winter 2017 bis zum Sommer 2021. Die Schüler, Lehrkräfte und Hausmeister erhalten Unterricht bzw. Fortbildung über energiesparendes Verhalten. Dazu gehören richtiges Lüften der Räume, optimale Einstellung der Heizanlage und Thermostate sowie energiesparende Nutzung von Licht. Für die Optimierung der Haustechnik und des Nutzerverhaltens sollen Schüler-Energieteams kontinuierlich Messwerte sammeln, die auch für den Unterricht und eigene Veröffentlichungen ausgewertet werden. Die Aktivitäten der Schulen werden prämiert.

Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde unterstützen das Projekt finanziell, inhaltlich und mit Messtechnik. Als erstes stellen die SBL den Schulen Messgerätekooffer zur Verfügung.

**weitere Informationen**

<https://www.luckenwalde.de/Rathaus/Stadtplanung/Klimaschutz-Energie/Energiesparprojekte>

**Stadt Luckenwalde**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **20**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Umrüstung Straßenlaternen auf LED</b>		2016/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Luckenwalde		Gesamtkosten: Fördersumme: 16.798 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat der Stadt Luckenwalde mit einem Zertifikat bescheinigt, das Klima zu schützen. Durch 60 Straßenlaternen, die im Jahr 2016 auf LED-Technik umgerüstet wurden, spart die Stadt 238 Tonnen CO2 ein (auf die Lebensdauer der Lampen gerechnet). Das Ministerium hat die Erneuerung der Laternen zu 20 Prozent gefördert.

Auch in den Jahren 2017 und 2018 sollen wieder 66 Stück umgerüstet werden. Dabei wird jedoch auch überprüft, ob die Gehwege weiterhin ordnungsgemäß und ausreichend ausgeleuchtet werden und ob die Umrüstung wirtschaftlich ist. In einigen Straßen sind die Laternen 25 Jahre alt und sollten aus energetischer Sicht ersetzt werden. Insgesamt gibt es 3.100 Lichtpunkte in Luckenwalde, von denen 356 bereits LED-Lampen sind und weitere 396 mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet wurden.

**weitere Informationen**

<https://www.luckenwalde.de/?object=tx%7c2625.5&ModID=255&FID=2625.1759.1>



**Gemeinde Niederer Fläming**Zuordnung zur Konzept-Nr. **19**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog</b>		01.04.2015/ 30.04.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming	Stadt Jüterbog Amt Dahme/Mark	Gesamtkosten: Fördersumme: 102.994 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Zusammenhang mit den formulierten energiepolitischen Zielen des Bundes und des Landes Brandenburg, sowie den Bestrebungen des Landkreises in Bezug auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung, haben ebenso das Amt Dahme/Mark, die Gemeinde Niederer Fläming und die Stadt Jüterbog beschlossen, sich gemeinsam als AG Niederer Fläming unter anderem mit den Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels auseinanderzusetzen.

Nach der Erarbeitung der Klimaschutz- und Energiekonzepte wurde zur Koordinierung, Begleitung und Evaluierung des Umsetzungsprozesses der Klimaschutzkonzepte ein neues gemeinsames Klimaschutzmanagement geschaffen.

Seit dem 1.5.2015 ist Herr Erik Berge als Klimaschutzmanager tätig. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Umsetzung der Maßnahmen aus den dreien Klimaschutzkonzepten,
- fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung, Untersuchung von Finanzierungsmöglichkeiten und Umsetzung einzelner Maßnahmen aus den umzusetzenden Klimaschutzkonzepten,
- Unterstützung bei der Koordinierung und ggf. Neugestaltung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte (Moderation),
- Einrichtung kommunales Energiemanagement
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutzkonzepten und
- Einrichtung und Betreuung von kommunalen Netzwerken zur Energieeffizienz.

**weitere Informationen**

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/>

<b>Gemeinde Niederer Fläming</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) <b>19</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Campus der Generationen</b>	2012/2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Gemeinde Niederer Fläming		Gesamtkosten: 3.000.000 € Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Ortsteil Werbig soll ein Multifunktions- und Mehrgenerationenstandort geschaffen werden. Unterschiedliche Angebote zur Daseinsvorsorge sollen zentral an einem Ort miteinander kombiniert werden: Schulbildung, Betreuungsangebote für Jung und Alt, Dienstleistungen der Kommune, Räumlichkeiten für ärztliche Versorgung und Nahversorgung. Synergien zwischen Nutzergruppen bzw. Angeboten stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Mit dem schrittweisen Umbau, wurden energetisch bedeutsame Maßnahmen umgesetzt. 2013 erfolgte die Sanierung der Außenhülle der Schütermensa (Sanierung der Fassade, Erneuerung der Außentüren und Fenster, Erneuerung des Daches mit Geschossdeckendämmung). Zudem wurde im August 2013 auf dem Mensengebäude eine PV-Anlage für die Eigenstromversorgung des gesamten Campus der Generationen errichtet. (39,6 kWp)

Innensanierung der Schütermensa 2014 und Umwandlung zum „multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus“. 2014-2016 wurde das Schulgebäude modernisiert und umgebaut. 2016 wurde die Schulküche mit moderner effizienter Technik ausgestattet. Mit der Erneuerung der Pellet- und Hackschnitzelheizung im Jahr 2016 ist auch eine erneuerbare Wärmeversorgung wieder möglich. Die 500 kW-Anlage mit Pufferspeicher versorgt über ein Nahwärmenetz fünf Objekte (Schule, Turnhalle, Mensa, Feuerwehr, Bauhof) und ersetzt die Altanlage mit 850 kW. Aus Baumschnittrestern werden im Bauhof Hackschnitzel.

**weitere Informationen**

<http://www.gemeinsamklimaschutz.de/seite/261710/campus-werbig.html>

**Gemeinde Niedergörsdorf**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Umstellung der Innenbeleuchtung in der Grundschule „Thomas Müntzer“ auf energiesparende LED-Technik</b>		01.06.2017/ 31.05.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niedergörsdorf		Gesamtkosten: Fördersumme: 51.519 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In der Grundschule „Thomas Müntzer“ im Ortsteil Blönsdorf der Gemeinde Niedergörsdorf soll die Innenbeleuchtung komplett auf energiesparende LED-Technik umgestellt werden. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit rund 50.000 Euro unterstützt.

Ergänzt wird das Beleuchtungssystem durch eine automatische Anpassung der Leuchtintensität in Abhängigkeit des Tageslichtes. Die Beleuchtungsdauer wird durch eine Präsenzmeldung angepasst und schaltet sich automatisch aus, sobald der jeweilige Klassenraum nicht genutzt wird.

Durch diese Maßnahme soll der Gesamtstromverbrauch der Innenbeleuchtung um 82 Prozent reduziert werden.

**weitere Informationen**

[http://www.gemeinde-niedergoersdorf.de/images/pdf/led\\_beleuchtung\\_schule\\_bloensdorf.pdf](http://www.gemeinde-niedergoersdorf.de/images/pdf/led_beleuchtung_schule_bloensdorf.pdf)

<b>Stadt Trebbin</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) <b>20</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Klimaschutzmanagement der Stadt Trebbin</b>	01.11.2015/ 31.10.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Stadt Trebbin		Gesamtkosten: Fördersumme: 144.370 €

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Klimaschutzmanager der Stadt Trebbin informiert sowohl verwaltungsintern als auch extern über das Klimaschutzkonzept und soll Prozesse und Projekte für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure initiieren.

Durch Information/Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Management soll er die Umsetzung des Gesamtkonzepts und einzelner Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Ziel des Klimaschutzmanagers ist es, verstärkt Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe und in der Stadt Trebbin zu integrieren.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-trebbin.de/index.php/stadtkonzepte/klimaschutz>

<b>Stadt Trebbin</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich) <b>20</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Pilotprojekt LED-Technik</b>	2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Stadt Trebbin		Gesamtkosten: Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Am 23. März 2017 startete die Stadt Trebbin das mit verschiedenen Unternehmen initiierte beispielhafte Pilotprojekt auf dem Schulhof in Trebbin.

Folgende Mehrwertdienste standen bei der Entwicklung des Projektes im Mittelpunkt:

- Energieeffiziente LED Beleuchtung des Geländes
- Freies Internet im Schulbereich der Grund- und Oberschule als „Mehrwert“
- Schaffung einer Infrastruktur für intelligente Mess- und Steuerungstechnik für die öffentlichen Gebäude.
- Möglichkeit der Erweiterung der Anlage
- Nachträgliche Einbindung zukunftssträchtiger Technologien

Mit nur einer Anbindung der ersten Lampe an das Internet ist es jetzt möglich, den gesamten Schulbereich/Schulhof mit schnellem Internet WiFi zu versorgen. Hierbei wird per Funk das Signal von Lampe zu Lampe "weitergereicht". Die einzelnen Hotspots können je nach Anforderung konfiguriert werden.

Im Rahmen des Pilotprojektes wurden in den anliegenden Gebäuden diverse Messstellen (Strom, Wasser, Wärme) installiert. Die Daten werden an einen Empfänger gesendet, der an den Masten der LED Straßenbeleuchtung in das System eingebunden ist. Von hier aus gelangen die Daten über das Internet an die gewünschte Stelle für die weitere Verarbeitung und Auswertung.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-trebbin.de/index.php/stadtkonzepte/klimaschutz/693-pilotprojekt-led-technik-geht-an-den-start>

### 3.3 Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2017

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
<b>Potsdamer Umweltfest</b>		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet		Aktivitäts-zeitraum	Status
Stadt Potsdam		17.09.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
federführende Stelle / Person	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadtverwaltung Potsdam	Pro Potsdam Stadtwerke Potsdam Volkspark Potsdam		

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Beim Potsdamer Umweltfest am Sonntag, den 17. September 2017, beantworteten Experten viele Fragen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltschutz. Dazu verwandelte sich der Volkspark Potsdam in eine informative Erlebnismeile.

Über 90 Akteure präsentierten, was Potsdam und die Region in Sachen Umwelt- und Klimaschutz zu bieten haben und machten das Umweltfest mit großer Ideenvielfalt zu einem lebendigen Aktions- und Informationstag für alle - insbesondere aber für Familien und wissensdurstige Kinder. In entspannter Atmosphäre hieß es für Besucher und Akteure spielerisch Neues entdecken, Fragen stellen und persönlich ins Gespräch kommen. Viele Anregungen und Tipps für das eigene, umweltbewusste Handeln konnten dabei gleich mit nach Hause genommen werden.

#### weitere Informationen

<https://www.potsdam.de/event/potsdamer-umweltfest>

<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Maßnahmensäule</b>	
<b>Gemeinsame Informationsveranstaltung zur Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg</b>		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
<b>Ort / Gebiet</b>		<b>Aktivitätszeitraum</b>	<b>Status</b>
Stadt Ludwigsfelde		20.10.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>federführende Stelle / Person</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming	RPG LS, RPG OS, RPG PO, RPG UB		

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Starkregenereignisse und Überschwemmungen werden zunehmen, warnte Prof. Dr. Manfred Stock vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Um die Folgen des Klimawandels zu begrenzen muss daher der Ausstoß von klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und der Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigt werden, ergänzte Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für erneuerbare Energien e.V. anlässlich der Informationsveranstaltung am 20. Oktober 2017 in Ludwigsfelde.

Im Rahmen des Konsultationsverfahrens zum aktuellen Entwurf der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg luden die fünf regionalen Planungsgemeinschaften zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung in die Industriestadt im Süden von Berlin ein.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion sprachen die Referenten gemeinsam mit einem Vertreter vom Ministerium für Wirtschaft und Energie über die Chancen und Risiken der überarbeiteten Energiestrategie. Man war sich darüber einig, dass die Akteure auf der kommunalen und regionalen Ebene sowie auf der Ebene des Landes gemeinsam agieren müssen, um die Energiewende in Brandenburg erfolgreich umzusetzen. Seitens der Veranstaltungsteilnehmer wurde unter anderem bemängelt, dass das Thema Verkehr in der Energiestrategie nur unzureichend berücksichtigt wird, obwohl es für einen Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist.

**weitere Informationen**

<http://www.energiemanagement-brandenburg.de/veranstaltungen.html>

<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Maßnahmensäule</b>	
<b>Agenda-21-Preis des Landkreises Potsdam-Mittelmark</b>		<input type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input checked="" type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
<b>Ort / Gebiet</b>		<b>Aktivitäts- zeitraum</b>	<b>Status</b>
Landkreis Potsdam-Mittelmark		2017	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>federführende Stelle / Person</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Kreisverwaltung			

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Auch im Jahr 2017 vergab der Landkreis Potsdam-Mittelmark den Agenda-21-Preis für Nachhaltigkeit. Gefragt waren vorbildliche Projekte zur Energieeinsparung, zur Anwendung Erneuerbarer Energien und zur Einsparung von Treibhausgasen.

Der Agenda-21-Preis zeichnet nachhaltige Projekte aus, also solche, die Rohstoffe und Energie nur in der Menge verbrauchen, die sich auf natürlichem Weg erneuern kann. Beispiele zur vorbildlichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe, zur Anpassung an Klimafolgen im Landkreis und zur Einsparung von Treibhausgasen sind willkommen. Projekte, die andere zum Nachmachen einladen, sind besonders gerne gesehen.

Aufgefordert wurden Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, Haushalte, Ingenieurbüros, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Kommunen, Vereine sowie Einzelpersonen sich mit ihren Projekten im Sinne der Agenda 21 zu bewerben.

Den ersten Platz teilten sich zwei Projekte, die die Wärmewende im Landkreis vorangebracht haben: Die zentrale Wärmeversorgung in Baitz sowie das Energie- und Dorfprojekt in Rädike.

**weitere Informationen**

[https://www.potsdam-mittelmark.de/fileadmin/extern/user\\_upload/Agenda21-PM-2017\\_1.pdf](https://www.potsdam-mittelmark.de/fileadmin/extern/user_upload/Agenda21-PM-2017_1.pdf)



## Übersicht Energie- und Klimaschutzkonzepte

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Integriertes Klimaschutzkonzept	8
	Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmenutzung	9
	Masterplan 100% Klimaschutz 2050	10
<b>Brandenburg an der Havel</b>		
Brandenburg an der Havel	Integriertes Klimaschutzkonzept	11
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	12
Stadt Nauen	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt	13
Stadt Rathenow	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	14
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	15
Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	16
Stadt Premnitz	Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Premnitz	17
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Landkreis Potsdam-Mittelmark	Energie- und Klimaschutzstrategie	18
Stadt Bad Belzig	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	19
Gemeinde Nuthetal	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	20
Stadt Teltow	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	21
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	22
Gemeinde Stahnsdorf	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Stahnsdorf	23
Gemeinde Michendorf	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Michendorf	24
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Stadt Baruth/Mark	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	25
Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	26

Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	27
Stadt Ludwigsfelde	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigsfelde	28
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Kommunales Klimaschutzkonzept Blankenfelde-Mahlow	29

---

## Übersicht Projekte und Maßnahmen

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Gartenstadt Drewitz	30
Landeshauptstadt Potsdam	Einbau von Verschattungsanlagen in der Schilfhof-Gesamtschule	31
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Energiesparmodelle für kreiseigene Schulen	32
	Modellprojekt E-Mobilität	33
	Klimaschutzmanagement	34
	Potentialanalyse zum Speicherbedarf erneuerbarer Energien	35
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	36
Gemeinde Wustermark	LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung	37
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Stadt Bad Belzig	Installation von überdachten Fahrradabstellanlagen	38
Gemeinde Groß Kreutz (Havel)	Umstellung von Quecksilberdampfleuchten auf LED-Leuchten	39
Gemeinde Nuthetal	Umstellung der Warmwasseraufbereitung	40
Gemeinde Schwielowsee	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems	41
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Klimaschutzmanagement	42
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Landkreis Teltow-Fläming	Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming	43
	Regio Twin – Partnerschaft für Klimaschutz	44
Stadt Jüterbog	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	45
Stadt Ludwigsfelde	Klimaschutzmanager für die Stadt Ludwigsfelde	46
Stadt Luckenwalde	Energiesparmodell für vier Luckenwalder Schulen	47
Stadt Luckenwalde	Umrüstung Straßenlaternen auf LED	48
Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog	49
	Campus der Generationen	50
Gemeinde Niedergörsdorf	Umstellung der Innenbeleuchtung in der Grundschule „Thomas Müntzer“	51
Stadt Trebbin	Klimaschutzmanagement der Stadt Trebbin	52
	Pilotprojekt LED-Technik	53

**Hinweis:** Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie Projekte und Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.